

# Antibiotika-Hochdosis-Therapie

## Dosierungsempfehlungen

Antibiotika	Dosisangaben
Amikacin	1 × 30 mg/kg i. v.
Amoxicillin	3 × 1 g p. o.
Amoxicillin/ Clavulansäure	3 × 875/125 mg p. o.
Ampicillin	4-6 × 2 g bis 3 × 5 g i. v.
Ampicillin/Sulbactam	4 × 2/1 g i. v.
Aztreonam	4 × 2 g i. v.
Cefepim	3 × 2 g i. v.
Cefotaxim	3-4 (-6) × 2 g i. v.
Ceftazidim	3 × 2 (-3) g oder 6 × 1 (-1,5) g i. v.
Ceftriaxon	2 × 2 g oder 1 × 4 g i. v.
Cefuroxim	3-4 × 1,5 g i. v.
Ciprofloxacin	2 × 750 mg p. o. oder 3 × 400 mg i. v.
Clarithromycin	2 × 500 mg p. o.
Clindamycin	3 (-4) × 600 mg (bis 3 × 900 mg) p. o. oder 3 × 900 mg bis 4 × 1,2 g i. v.
Daptomycin	1 × 6 mg/kg i. v.
Doxycyclin	1 × 200 mg oder 2 × 100 mg p. o.

Antibiotika	Dosisangaben
Erythromycin	4 × 1 g p. o. oder i. v.
Flucloxacillin	6 × 2 g oder 3 × 4 g i. v.
Fosfomycin	3 × 8 g i. v.
Gentamicin	1 × 7 mg/kg i. v.
Imipenem/Cilastatin	4 × 1/1 g i. v.
Levofloxacin	2 × 500 mg p. o. oder i. v.
Meropenem	3 × 2 g i. v.
Metronidazol	3 (-4) × 400-500 mg p. o. oder i. v.
Penicillin G (Benzylpenicillin)	4-6 × 5 Mio. I. E. bis 3 (-6) × 10 Mio. I. E. i. v.
Piperacillin	4 × 4 g (bis 3 × 8 g oder 4 × 6 g) i. v.
Piperacillin/ Tazobactam	4 × 4 g/500 mg i. v.
Pivmecillinam	3 × 400 mg p. o.
Rifampicin	2 × 600 mg p. o. oder i. v.
Tobramycin	1 × 7 mg/kg i. v.
Trimethoprim/ Sulfamethoxazol (Cotrimoxazol)	2 × 240/1,2 g oder 3 × 160/800 mg p. o. oder i. v.



# Antibiotika-Hochdosis-Therapie

## Dosierungsempfehlungen

### Hintergrund

Bisher wurde die Kategorie „intermediär“ im klinischen Alltag mehr oder weniger mit „nicht empfindlich“ bzw. „resistent“ gleichgesetzt. Das European Committee on Antimicrobial Susceptibility Testing (EUCAST) und das deutsche Nationale Antibiotika-Sensitivitätstest-Komitee (NAK) hat die Kategorie „i“ bei der Antibiotika-Resistenzbestimmung neu definiert: „i“ steht auf dem Antibiogramm nicht mehr für „intermediär resistent“, sondern für „sensibel bei erhöhter (increased) Exposition“. Die Bewertungen „s“ und „i“ berücksichtigen nun explizit Aspekte der Dosierung bzw. der am gewünschten Wirkort erreichbaren Konzentrationen der jeweiligen Substanz. „s“ bedeutet „sensibel bei normaler Exposition“, „r“ unverändert „resistent“.

### Die erhöhte Exposition kann erreicht werden durch:

- Hochdosis-Therapie (wichtigste und maßgebliche Maßnahme)
- Optimierte Darreichungsform bei bestimmten Antibiotika (z. B. prolongierte Infusionsdauer bei etlichen Betalaktam-Antibiotika)
- Natürliche Anreicherung am Ort der Infektion (z. B. Harnwege)

Durch diese Maßnahmen lassen sich ebenso gute Therapieerfolge erzielen, wie durch den Einsatz von Antibiotika in Normaldosis bei Erregern, die als „sensibel“ eingestuft werden.

### Anmerkungen

- Die angegebenen Dosierungsempfehlungen beziehen sich auf eine Tagesdosierung für Personen ohne Einschränkung der Nieren- oder Leberfunktion.
- Sie fassen EUCAST- und NAK-Empfehlungen zusammen, die durch Informationen aus nationalen und internationalen Leitlinien für schwere Infektionen erweitert sind und ggf. von der in Deutschland zugelassenen Höchstdosis abweichen. Darüber hinaus sind Erreger- (z. B. *Pseudomonas aeruginosa*) und infektionsspezifische (z. B. bei Meningitis) Abweichungen zu beachten.
- Eine prolongierte Applikation von Beta-Laktam-Antibiotika (Penicilline, Penicillin-Derivate, Cephalosporine, Carbapeneme) ist vermutlich auch bei der Hochdosis-Therapie sinnvoll.
- Jeder Benutzer ist angehalten, durch sorgfältige Prüfung von Nebenwirkungen und Anwendungsbeschränkungen den sachgerechten Einsatz sicherzustellen und bei Bedarf den Patienten aufzuklären. Jede Verordnung liegt in der Verantwortung des behandelnden Arztes.